Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 23

Artikel: Sittenrichterliches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehnsucht nach der Zadkur.

Nach Ragazien, nach Ragazien Möcht' ich morgen früh abkrazien, Wo noch schwach der Strudel rinnt, Wo im schwach der Strudel rinnt, Wo im schwach Duellenhofe Moltke ohne Kammerzose Neue Kriegsplän' ausersinnt.

Nach Gurniglien, nach Gurniglien Zieh' ich bald, wenn immer mügligen, Wo man mit Saint-Saphorin Sich verscheucht des Trübfinns Nebel, Wo man die Lacoten-Schnäbel Frisch verzinnt mit Dezaley. Nach Morizien, St. Morizien Treibt mich dieß Jahr mein Kaprizien, Wo man Kumys konsumirt; Wo der Mylord von der Themse Jede Gaiß für eine Gemse Sich im "Bädecker" notirt.

Nach Babenien, nach Babenien Thut mein Herz sich wieder sehnien, Wo die Limmat arg sich frümmt; Wo im lieblichen Aurgovien Der am ruhigsten kann schlosien, Der die Frau nicht mit sich nimmt. Nach Rheinfeldien, nach Rheinfeldien Möcht' ich mich zur Kur anmeldien, Wo das Soolbad mächtig nützt. Mit der Frau will ich hinwalzen, Um sie dorten einzusalzen, Bis die Grillen sie verschwitzt.

Nach Leukadien, nach Leukadien, Um die Flechten wegzubadien, Zieh' ich nächste Schulvakanz; Wo die Herren in den Pführen Zugleich mit den Damen sihen. »Honny soit qui mal y pense!«

anskauer Ausstellung.

Nachbem bie Proben mit Kofcherfleifch befriedigend ausgefallen finb, werden zur Feier ber Ausftellung Rapagen-Betteffen mit folgendem Menu peranftaltet:

Soupe allemande, mélange de marchands, propriétaires et gouvernantes. Fricassée à la Unschlitt.

Rôti nihiliste, sauce impériale.

Petits pâtés à l'engraissement de

cochons.
Entrailles des étrangers chassés.
Viande à la Russie purifiée.

Glace Ignatiew.

Wutky.
Fleur de sang de tout le monde (1882).

Sprit de 90°. Sprit de 100°.

Vin de la nouvelle cour impériale de Tartarie. (On recommence au Wutky) jusqu'à

(On recommence au Wutky) jusqu'à "zweier Löwen Webel".

Dessert de dévorement d'eux-mêmes.

Es ist unrecht, baß bie inbischen Bittwen nicht mehr fur ihren Seligen sich verbrennen lassen wollen und sich auf ihre europäischen Schwestern berufen. Die brennen schon vor ber hochzeit für Ginen und nach berselben noch für ein Dugend Andere.

Die Genfer können sich trösten über bas Begbleiben ber Schweizer vom internationalen Bettgesang. Sie haben algierische Musiker zugesagt bekommen und die machen benn boch einen ganz andern Lärm, worauf es ja hauptsächlich ankommt.

Sittenrichterliches.

Pfarrer: Di het mer g'feit, ber trintit neume fo viel bofe By! Beng: 's ift wahr, herr Pfarrer, feit nämlich fo viel fabrigirt wirb, überchunnt me felte meh gute!

Stanislauftger Nachklag fom Gottharzeröcknuxfaft.



Währ, währ gipt mir Pappeir und Reißplei, thich zu entwärsen?
Mächtiges Gottharzloch son Geschinen biß nach Girosso!
Jiärzig Minauthen son Üri pfährt man in ter tungtessten Hölle;
Aper post tenebras lux, wie der Gämpser sagd, kombt man digopplig
Psödzlich in himmlisches Licht, in Italias heusige Heumatd,
Wo Borromaeus, ther Caroluss, einscht Kappenzeiner ersundten,
Wo man nur Wahssaylieter hert singen nählt eine alla mora!
Tutti quanti und si signor und corpo di dacco!
Che piacer' far dolce niente bei ave Maria!
Anch' io, dacht' ich, son pittor! auch ich din ein Malör!
Etieg in Zirich sibsse din mit der Motolobissa nach Malsand!
Und main Anndrasspillet servarg ich im Zibbsel ver kutte.
Läpte ganz munter und froh in ther ambrosianischen Haudstalt.
Uch, wie peneubete ich und pewundert' ich unzeren Landzmann,
Then fronprinzlichen Ständterahth, die bengalische Durcklaucht.
Niemandt hedde gestaubt, thas ein Appizeller ver "rinz"t würd!
Ausent und aine Nacht son Musaus wäre nicht hidsor!
Eage mir Kainer mehr, thas ein Appizeller ver "rinz"t würd!
Eage mir Kainer mehr, thas ein Italien Ständteratt hohl boch!
Eage mir Kainer mehr, thas ein solicher Ständteratt hohl sei,
Foll muß er sein, im Gegendeil foll des kirlschlichen Geistes.
Derthenstein, Bavier, Tora, Schent, Müschunt, Hamper und Wälthi,
Allen Rehspät son ihnen, Haut ab oder Kappe! Hingegen:
Reiner som Sippengestirn hedd solcherlei Ehre erphahren!
Milzo sit, waß thi "Grenzposoti" gelagt som Schimphylatt, ein Lug, wor Mit ich ferpleibe thein Stanispediknuß, vive valeque!

Senilleton. 👀

Reisebegleiter fur Tramman-Jahrer.

Der Tramway ist eine englische Ersindung, wie Alles, wodurch man Zeit und Geld spart, weßhalb er in Bern noch keinen sesten Fußschleb er in Bern noch keinen sesten Zußschleb er in Bern noch keinen sesten Zußschleb er in Bern nur hol lange bem Kontinent im Untlaren, aber nur so lange er noch nicht einige Zeit lang läuft, wo er sich dann entweber als Neutrum herausstellt und das Mesumme heißt, was uns aber nicht berührt, da es nach England geht, ober Madtulinum wird und der Dalles heißt, was uns desto mehr angeht, oder Femininum wird und die Pleite heißt, wo es dann, wie immer bei Femininen, die sämmtlichen mit ihm beschäftigten Bersonen stattmitnimmt. — Bei seiner Besteigung thut man gut, Zigarren wegzulassen, da an ein Fruktissiren während der Fahrt nicht gebenken gedacht zu

werben barf. Noch viel weniger rathsam wegen ber häufigen Reibsstächen im Innern des Wagens ist das Tragen von Jünbsdizchen. Näheres hierwier siehe Todesstrase. Für das Benehmen im Innern des Wagens taufe man sich das bekannte Lied der beliebten Kostümsoubretten: "Ja nan sährt gemüthlich z.." Man genieft diese Gemüthstichteit am Besten, wenn man einen Platz in der Mitte aufsucht, woder herren allerdings von der Tragsähigkeit resp. Undurchbringlichteit des Knochengerüstes überzeugt sein müssen, Damen sich etwa mit einem Nadestissen versehen können. Findet nämlich die Konjunttur eines plößlichen Hales des Wagens mit dem Borübergehen Ausselbes des Wagens mit dem Borübergehen Ausselbes der Einsteigender im Innern statt, so erfolgt eine hinneigung und häufiges Unterliegen der Stehenden. Für junge alleinstehende Töchter oder Männer mit Mangel an Damenbekanntschaft ist natürlich behufs späterer Bekanntschaft, spesensen den Manter eines Martifrau, die

Bwiebeln verkaufte, zu sitzen kommen, wo man dann von seinem Austrittercht Gebrauch machen und mit einer Droschte weiter sahren darf. Bei Regenwetter ist es erlaubt, das mosaische Gesetzter und sich um seines Nächsten Beid zu übertreten und sich um seines Nächsten Beid zu sibertreten und sich um seines Nächsten Beid zu siehern, falls sie iden Schirm einem in die Stiefel ablaufen säht Unleugdar erleichtert also biese neue Erfindung den Bertehr beider Geschlechter, was sich mit der englischen herfunkt nicht so ganz reimt, wo der Bertehr wert auß Bertehrtheit beiteht. Man bezeichn dem kondusteur deutlich den Ort, wo man aussteigen will. Leicht sonnte man sonst nach Gegenden wollen, wo zwar teine Schienen auf liegen, weil man auf fliegen — de Trottoirs hosste, die aber so lange nicht erstellt werden, dis man weis, welcher Partei ihre Erstellung aufliege. Das Zeichen zum Aussteigen wird mittelst einer Glock gegeben, die nicht von Schiller ist, weil sie, wie aus Obigem erstellt, schwerlich "Konsordia" getauft werden dirfte